

Inhalt

Vorwort zum 2. Band	9
9. Viele Wege zum Menschen: Chaos, Vielfalt oder Durchgangsstadium?	12
9.1 Warum wächst die Nachfrage nach psychologischer Hilfe?	12
9.2 Welches der vielen Angebote ist die »beste« Therapie?	13
9.3 Warum klammert sich der Alltagspsychologe an seine »beste« Lösung?	15
9.4 Wie kann man die Vielfalt der Interventionsformen erklären und strukturieren?	17
10. Die PSYCHOANALYSE als Vertreterin der psychodynamischen Therapien – Persönlichkeitsrekonstruktion durch heilendes Wiedererinnern	
<i>Unter Mitarbeit von Chr. Löbe.</i>	22
10.1 Historische Wurzeln und Merkmale psychodynamisch-tiefenpsychologischer Schulen.	22
10.2 Bewertung: Menschenbild, Persönlichkeits- und Entwicklungstheorie, Konzepte von Gesundheit und Krankheit	26
10.3 Diagnose: Verfahren der Erfassung, Klassifikation und Erfolgskontrolle	37
10.4 Ätiologie und Pathogenese aus Sicht der Psychoanalyse	40
10.5 Prognose: Kriterien für Indikation und Kontraindikation.	50
10.6 Intervention: Methoden und Beispiele, Formen, Ziele und Wirkfaktoren.	54
10.7 Vergleichende Kritik und Weiterentwicklung	64
11. Die SELBSTMANAGEMENTTHERAPIE als Vertreterin der kognitiv-behavioralen Therapien: Empowerment durch bessere Selbstregulation	68
11.1 Historische Wurzeln und Protagonisten	69

11.2	Bewertung: Menschenbild, Konzepte von Gesundheit und Krankheit	78
11.3	Diagnose: Formen und Funktionen in der Verhaltenstherapie	82
11.4	Ätiologie und Pathogenese in der Verhaltenstherapie	85
11.5	Prognose und (Kontra-)Indikation in der Verhaltenstherapie	93
11.6.	Intervention: Ein Grundmodell und einzelne Methoden.	97
11.7	Kritische Bewertung der Verhaltenstherapie.	113
12.	Die GESPRÄCHSPSYCHOTHERAPIE als Vertreterin der humanistischen Therapien	
	<i>Unter Mitarbeit von I. Lubitz.</i>	116
12.1	Historische Wurzeln und Gründer der Gesprächspsychotherapie	117
12.2	Bewertung: Menschenbild, Persönlichkeits- und Entwicklungstheorie, Konzepte von Gesundheit und Krankheit	121
12.3	Diagnose aus Sicht der Gesprächspsychotherapie	130
12.4	Ätiologie und Pathogenese aus Sicht der Gesprächspsychotherapie	131
12.5	Prognose und Indikation in der Gesprächspsychotherapie	133
12.6	Intervention in der Gesprächspsychotherapie	136
12.7	Vergleichende Kritik und Weiterentwicklung	151
13.	Die störungsspezifische Sicht: Zur Behandlung von Zwangsstörungen	161
13.1	Zur Begriffsklärung und Diagnose von Zwangsstörungen.	161
13.2	Verfahren zur Diagnose von Zwangsstörungen	164
13.3	Zur Bewertung von Zwangsstörungen	164
13.4	Zur Ätiologie und Pathogenese von Zwangsstörungen	166
13.5	Zur Prognose von Zwangsstörungen.	168
13.6	Zur Intervention bei Zwangsstörungen	169
13.7	Chancen und Grenzen der Therapie bei Zwangsstörungen.	171
14.	Evaluation und Ausblick: Auf dem Wege zu einer Allgemeinen Psychotherapie?	173
14.1	Methodische und historische Probleme der Psychotherapieforschung	174

14.2	Voraussetzungen für eine aussagefähige Wirkungsforschung	177
14.3	Potentielle Nebenwirkungen und Risikofaktoren . . .	181
14.4	Wirkfaktoren für eine Allgemeine Psychotherapie als Ergebnisse vergleichender Psychotherapieforschung .	183
14.5	Theoretische Konstrukte für eine Allgemeine Psychotherapie	185
14.6	Ausblick: Wünsche und Sorgen	197
	Literatur	201
	Stichwortverzeichnis	209